

Eis essen bis zum Abwinken

AKTION In der Seniorenresidenz Am Friedensplatz gibt es eine Flatrate für die süße Erfrischung – Spende fürs Hospiz

VON RÜDIGER KOSLOWSKI

Was kann es bei der Hitze Schöneres geben, als ein kühles Eis? In der Seniorenresidenz Am Friedensplatz durfte geschleckt werden bis zum Abwinken.

Rüsselsheim. Sebastian Schnitzler hat alle Hände voll zu tun. Er schöpft Eis mit dem Portionierer aus den drei Behältern mit den Sorten Vanille, Erdbeere und Schokolade. Ein Bällchen nach dem anderen lässt er in den Becher fallen. Dann wird es mal wieder Stieleis verlangt. Es ist zwar kalt an der Eistruhe, aber der Küchenleiter der Seniorenseniorenresidenz kommt dennoch gehörig ins Schwitzen.

Für Liebhaber der kühlen Leckerei schlägt in der Seniorenresidenz Am Friedensplatz die Stunde. Dort läutet Residenzleiter Dieter Kral die Eisflatrate ein. Für vier Euro kann jeder so viel Eis essen wie er möchte.

Zunächst ist das fast ausschließlich für die Bewohner und Mitarbeiter ein Festtag. Erst später am Nachmittag kommen noch Gäste von außerhalb. Viele von ihnen sind Angehörige der Bewohner.

Zum ersten Mal dabei

Lothar Koch, der in der Residenz lebt, ist anzusehen, wofür sein Herz schlägt. Er lutscht genüsslich an seinem Eis. Er findet die Aktion richtig gut, versichert er bei bester Laune. Er hatte schon einen Becher Eis und lässt sich jetzt noch ein Stieleis schmecken.

„Ich esse so viel Eis, wie ich will“, freut sich auch Frieda Blüchel am Nachbarisch. „Bei der Hitze kühlt das Eis schön“, stellt Gisela Jung fest. Auch diesen beiden Bewohnerinnen ist die pure Freude am Eisleckern anzusehen.

Die Seniorenresidenz ist Teil der Unternehmensgruppe Alloheim. Und die erfreute Bewohner und Bevölkerung an den Standorten schon seit einigen Jahren mit der Eisflatrate, berichtet Kral. Die Seniorenresidenz Am Friedensplatz beteiligte sich das erste Mal.

Anlass sei das Rüsselsheimer Hospiz, so Kral. Denn sein Haus und das Hospiz arbeiteten seit vielen Jahren gut zusammen, und er wolle sich auf diesem Weg bedanken. Der Erlös werde im vollen Umfang dem Hospiz



Gisela Jung (links) und Frieda Blüchel wollen Eis essen, so viel sie können. Fotos: Rüdiger Koslowski

gespendet. Jeweils 20 Liter Vanille-, Erdbeer- und Schokoladeneis sowie 1000 Stieleis – es darf also geschleckt werden, bis der Bauch wehtut. Vier Euro für ein Eis – das entspricht in etwa drei Bällchen. Danach sind einige bestimmt schon pappstarr.

Eine Pause einlegen

Taugt da die Flatrate überhaupt etwas? Kral sagt ja. Denn die Gäste müssen sich weitere Portionen nicht auf einmal in den Magen schlagen, sondern können eine Pause einlegen oder später einfach noch einmal wieder kommen. Und, betont er, die vier Euro seien doch für einen guten Zweck. Kral selbst ist gerne einmal ein Eis. „Ich bin ein Nuss-Fan“, sagt er schmunzelnd.

Hildegard Zimmermann, im Vorstand des Hospiz für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich, und die beiden Koordinatorinnen Dagmar Herzog und Pia Lessenich freuen sich über die Aktion. Nicht nur, weil ihr

Verein mit einer Spende bedacht wird, sondern weil sie ebenfalls gerne Eis essen.

„Wir essen bis um Fünf“, sagt

Zimmermann. Denn nach vier Stunden endet die Aktion. Ihr Favorit ist Vanilleeis. Die drei Damen stellen sich bei Schnitz-

ler an. Kral und das Hospiz freuen sich am Ende über 500 Euro. Und die Bewohner über den Rest Eis, der an sie verteilt wird.



Das schmeckt: Sebastian Schnitzler bedient die drei Damen vom Hospiz. Dagmar Herzog, Hildegard Zimmermann und Pia Lessenich (von links) freuen sich über das Eis und die Spende.